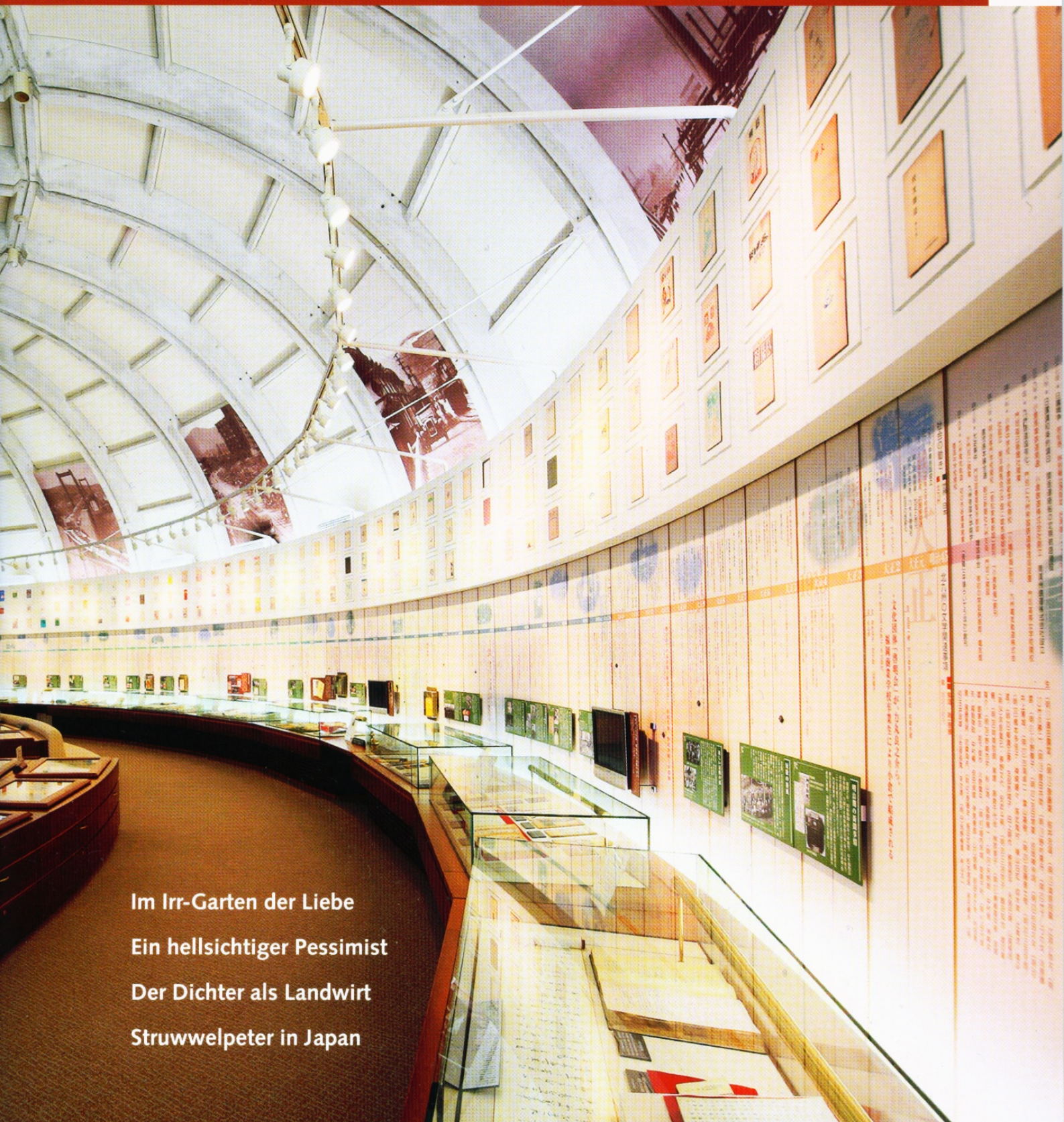
Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e. V.

Nr. 52 | März 2015

ALG Umschau



Im Irr-Garten der Liebe

Ein hellsichtiger Pessimist

Der Dichter als Landwirt

Struwwelpeter in Japan

INHALT

Titelmotiv:
Literaturmuseum Kitakyushu, Japan; rechte Seite des Ausstellungsbereiches im 1. Stock

EDITORIAL 1

IMPULS
POSTINDUSTRIELLER STRUKTURWANDEL ODER DIE SUCHE NACH EINER NEUEN KULTUR 2

JUBILÄUM
MATTHIAS CLAUDIUS – EIN DOPPELJUBILÄUM FÜR DEN WANDSBEKER BOTEN 11
DIE GEGENWART IST NUR EIN KLEINES RENNENDES LICHTLEIN, DAS FLACKERT ...
20 Jahre Doderer-Gesellschaft (2015) / 50. Todesjahr Heimito von Doderers (2016) 12
WIRD'S BESSER? WIRD'S SCHLIMMER? Die Erich Kästner Gesellschaft wird 40 14
ERNST WIECHERT BLEIBT IM GESPRÄCH. 25 Jahre Internationale Ernst-Wiechert-Gesellschaft 16
REBELLION GEGEN DIE KNÖDELHIRNE. Zur anhaltenden Aktualität des Pazifisten Oskar Maria Graf 19
PRINZ VON THEBEN IM SILBERSCHMUCK. 25 Jahre Else Lasker-Schüler-Gesellschaft 20

AUSSTELLUNG
PETER SCHLEMIHL, 1814–2014. DIE GESCHICHTE EINES BUCHES.
Eine Ausstellung im Kleist-Museum, Frankfurt (Oder) 22
EINER KÄMPFT FÜR DAS JUGENDBUCH
Ausstellung über den Verleger Herbert Stuffer im Literaturmuseum der Stadtbibliothek Baden-Baden 24
SEHE ICH DENN SO VERTEUFELT FREUNDLICH AUS?
Dreimal Lessing: im Porträt, auf der Bühne und im Krieg 26
MIT DEM ARCHIV ATMEN.
Die Dauerausstellung im Literaturmuseum der Moderne – frisch geputzt, neu gelegt und anders erzählt 28
DER DICHTER ALS LANDWIRT. Achim von Arnims Wirken in Wiepersdorf 30

ARCHIV
FRIEDRICH SPEE: AKTUELL BIS HEUTE 32

EXKURSION
KOMM! INS OFFENE, FREUND! Bericht von literarischen Herbstexkursionen durch Thüringen 34

TAGUNG
POETISCHE HORIZONTE. DICHTER, LYRIKVERLAGE, LITERATURWISSENSCHAFT 36
STEFAN GEORGE UND DER KRIEG 39

JAPAN
LITERATURHÄUSER IN JAPAN / STRUWWELPETER AUF JAPAN-REISE 40

VERANSTALTUNG
VON DER „LITERATUR AM SEE" ZU DEN „KONSTANZER LITERATURGESPRÄCHEN".
Die ALG unterstützt ein Leseprojekt „aus Deutschlands tiefem Süden" 44
ERINNERUNG ALS ARBEIT 46
STUTTGART LIEST EIN BUCH 47
FIORENZA AUF DER BÜHNE. 48

PUBLIKATION
ERNST TOLLER: SÄMTLICHE WERKE. 49
JOHANN GOTTFRIED SCHNABEL: Der im Irr-Garten der Liebe herum taumelnde CAVALIER 55

VORGESTELLT
EIN HELLSICHTIGER PESSIMIST. Der Philanthrop Philipp Mainländer 50
STEFAN HEYM – BEWEGTES LEBEN EINES JAHRHUNDERTZEUGEN 52

PREIS
GRABBE-PREIS FÜR ZEITGENÖSSISCHE DRAMATIK VERLIEHEN 54

IMPRESSUM 56

Der im Irr-Garten der Liebe herum taumelnde CAVALIER

Johann Gottfried Schnabels zweiter Roman ist nun erstmals in einer wissenschaftlichen Edition des Textes der Erstausgabe von 1738 erschienen

Es sei doch „der deutsche Roman mit dem schönsten Titel", bemerkte Professor Arnd Beise bei einem Gespräch am ALG-Stand auf der Leipziger Buchmesse im Frühjahr 2014, wo wir uns darüber wunderten, dass es so schwer sei, von diesem Roman eine Edition auf den Markt zu bringen, die auch wissenschaftlichen Ansprüchen genügt. Alle vorliegenden Ausgaben erfüllen diese Ansprüche nicht. Dagegen war es erfolgreich gelungen, mit der ersten vollständigen Neuedition von Johann Gottfried Schnabels vierbändigem Roman *Wunderliche FATA einiger See-Fahrer / Die Insel Felsenburg* eine maßstabsetzende Ausgabe vorzulegen. Sie erschien 1997 im Verlag Zweitausendeins; die Textredaktion besorgte Marcus Czerwionka; das Layout gestaltete Robert Wohlleben. Beide waren schon damals bereit, auch eine entsprechende Ausgabe von Schnabels *CAVALIER* zu erarbeiten, nur fand sich kein Verlag, der für solch ein aufwendiges Projekt die Kosten übernehmen wollte. Schließlich wurde das Projekt der Johann-Gottfried-Schnabel-Gesellschaft angetragen, und ihr gelang es, die dafür nötigen Fördermittel einzuwerben. Mit der Förderung durch die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten, durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Sparkasse Mansfeld-Südharz sowie den Ostdeutschen Sparkassenverband wurde es der Johann-Gottfried-Schnabel-Gesellschaft 2014 ermöglicht, diesen Roman als Sonderband ihrer Schriftenreihe *SCHNABELIANA* im Röhrig Universitätsverlag, St. Ingbert, herauszugeben.

Diese Edition bietet nun erstmals den vollständigen Text der Erstausgabe von 1738, von der derzeit nur drei Exemplare in öffentlichen Bibliotheken nachgewiesen sind: in der ULB Halle, der Historischen Bibliothek der Landesschule Pforta in Schulpforte und in der British Library. Darüber hinaus ist nur ein weiteres Exemplar bekannt, das sich im Privatbesitz befindet. Durch glückliche Umstände konnte dieses Exemplar Marcus Czwerwionka für seine Textredaktion zur Verfügung gestellt werden. Fast alle vorausgegangenen Neuausgaben des Romans sind Bearbeitungen von späteren Ausgaben des 18. Jahrhunderts, wobei bereits die zweite Ausgabe von 1746 schon sprachlich überarbeitet erschienen ist. Da wir seit kurzer Zeit wissen, dass Johann Gottfried Schnabel zwischen 1744 und 1748, vermutlich schon 1744 gestorben ist, muss angenommen werden, dass die Bearbeitung von 1746 nicht mehr von Schnabel selbst stammt. Somit bietet nur die Erstausgabe von 1738 den originalen Text! Diesen Text hat zuvor nur Werner Schubert für seine Neuausgabe, die 1973 im Leipziger Insel-Verlag erschienen ist, zu Grunde gelegt. Für seine behutsame Bearbeitung hat er das Exemplar der Landesschule Pforta benutzt.

Im Unterschied zu Schnabels *Insel Felsenburg* hat sein zweiter Roman bisher kein philologisches Interesse gefunden. Er galt lange nur als ein berüchtigtes pornographisches Machwerk und wurde seit jeher unterschätzt. Mitte des 19. Jahrhunderts lobt Hermann Hettner in seiner *Geschichte der deutschen Literatur im achtzehnten Jahrhundert* die *Insel Felsenburg* als „eines der denkwürdigsten und wichtigsten Bücher des ganzen Zeitalters". Kurz zuvor hat er vor allem den *CAVALIER* als übles „Erzeugnis" jener Zeit vorgestellt: „Wer nicht eine dieser wüsten Geschichten gelesen hat, hat keine

CAVALIER Frontispiz

Vorstellung von der unbeschreiblichen Gefühlsverwilderung, an welcher das Zeitalter der Leibnitz und Wolff noch immer krankte." Hettner wusste noch nicht, dass beide Romane vom selben Autor stammen. Dass Johann Gottfried Schnabel auch der Verfasser des *CAVALIER* ist, wurde erst 1880 allgemein bekannt. Aber auch das änderte nichts am Ruf des Romans. Die 1907 von Paul Ernst besorgte Neuausgabe im Münchner Georg Müller Verlag erschien vorsichtshalber als eine auf 750 nummerierte Exemplare limitierte Liebhaberausgabe. Zu groß war die Gefahr, dass das Werk von der Zensur als pornographisches Werk ohne literarischen Wert konfisziert werden könnte. In der Tat enthält dieses „allen Wollüstigen zum Beyspiel und wohlmeinender Warnung" zum Drucke beförderte Werk die Schilderungen eines erstaunlich breiten Spektrums vornehmlich außerehelicher Vergnügungen und Eskapaden. Gleichwohl versuchten spätere Herausgeber den Ruf des Romans dadurch zu retten, dass sie behaupteten, der *CAVLIER* sei „kein ‚erotisches' Buch" (Werner Schubert) oder zumindest kein „lüsternes Buch"

IMPRESSUM

Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e. V.

Vorstandssprecher:
Prof. Dr. Hans Wißkirchen
Geschäftsführerin:
Christiane Kussin

Die Umschau der ALG erscheint halbjährlich und wird den Mitgliedern kostenlos zugesandt. Die Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder. Wir behalten uns vor, Texte redaktionell zu bearbeiten; ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Redaktion: Sunhild Pflug, ALG
Postfach 610412
10927 Berlin (nur Briefpost)
Telefon (030) 80 49 02 07
Fax (030) 80 49 02 35
E-Mail alg@alg.de
Internet www.alg.de

Bild- und Fotonachweis:
Die Abbildungen wurden von den Verfassern der Beiträge oder den Einrichtungen für diese Publikation zur Verfügung gestellt. Wenn nicht anders vermerkt, befinden sie sich im Besitz der Gesellschaften bzw. der entsprechenden Archive und Museen. Wir danken allen für ihr freundliches Entgegenkommen.

Gestaltung/Repro: Norbert Haftka, Berlin
Druck: Das Druckteam, Berlin

Redaktionsschluß für „Umschau" Nr. 53 ist der 30. Juni 2015

Gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Berlin
Der Regierende Bürgermeister
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten

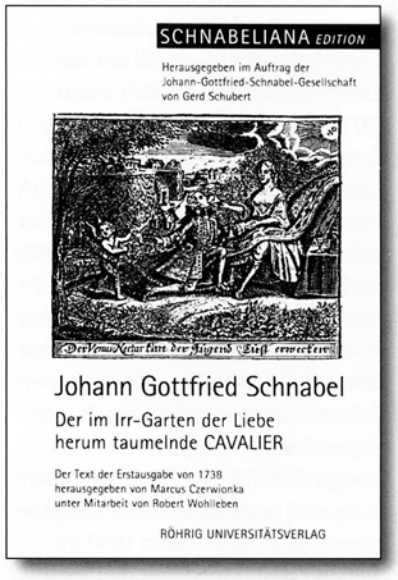
UMSCHAU-ABONNEMENT
Die Umschau kann abonniert werden. Ein Jahresabonnement (2 Hefte) kostet 8,00 Euro (bei Lieferung ins Ausland 14,00 Euro). Die Rechnung geht mit der ersten gelieferten Nummer zu.
Die Kündigung des Abonnements ist zum Ende eines jeweiligen Jahres möglich. Gerne senden wir ein Probeheft zu.
AKTUELLES EINZELHEFT
Inland: 4,00 Euro, Ausland: 7,00 Euro (inkl. Porto- und Versandkosten)

(Hans Mayer). Diese Bewertungen haben aber den Heyne-Verlag nicht davon abgehalten, 1972 in seiner populären erotischen Taschenbuchreihe „Heyne Exquisit" eine *CAVALIER*-Edition auf den Markt zu bringen, die bis 1980 mindestens sechs Auflagen erlebte. 1981 folgte im Moewig-Verlag eine Ausgabe als „Playboy-Taschenbuch". Beide Ausgaben, auf die entsprechenden Passagen zusammengekürzt, boten kaum 50 Prozent des Textes. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass über die Hälfte des Romans anderes und weit mehr bietet als das, was seinen Ruf begründet hat.

Geboten wird ein Bild der Zeit vom Ende des 17. und vom Anfang des 18. Jahrhunderts, wozu die Lebensgeschichte eines jungen Adligen den erzählerischen Rahmen bildet. Als Grundlage dafür dient im ersten Teil des Romans das – vorgeblich authentische – Journal seiner Kavalierstour, die mit einem längeren Aufenthalt in Norditalien, in der Region zwischen Arquà Petrarca und Venedig, ihr Ende findet. Wie typisch für solche Journale, bietet es allerhand Belehrendes, unter anderem Beschreibungen von Land und Leuten, Sehenswürdigkeiten und Gasthöfen, Ortschaften und Städten (Venedig). Eher untypisch für die historisch überlieferten Tagebücher solcher Kavalierstouren wird hier aber ein Journal Intime präsentiert, in dem – durchaus kunstvoll – zahlreiche amouröse Abenteuer erzählt werden, die so auch in Boccaccios *Il Decamerone* hätten Aufnahme finden können. Eingefügt sind dabei immer wieder auch Lebensgeschichten anderer Personen. – Der kürzere zweite Teil schildert, wie der adlige Protagonist im weiteren Verlauf seines Lebens daran scheitert, ein geordnetes, glückliches Eheleben zu führen, weil ihn immer neue Schicksalsschläge ereilen.

Der Roman bietet für die literaturwissenschaftliche wie für die historische Forschung eine Fülle von Material, das bisher kaum genutzt wurde. Mit der Neuausgabe „des deutschen Romans mit dem schönsten Titel" kann er von der Forschung und von der interessierten Leserschaft neu entdeckt werden.

Gerd Schubert



Johann Gottfried Schnabel: Der im Irr-Garten der Liebe herum taumelnde CAVALIER. Der Text der Erstausgabe von 1738 herausgegeben von Marcus Czerwionka unter Mitarbeit von Robert Wohlleben. St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag 2014 (SCHNABELIANA Edition). 428 Seiten.
ISBN 978-3-86110-568-8. 58 Euro.

Johann Gottfried Schnabel-Gesellschaft
Neustadt 12
06547 Stolberg/Harz
vorstand@schnabel-gesellschaft.de
www.schnabel-gesellschaft.de

Richtigstellung

Leider ist uns in der Ausgabe Nr. 51 (September 2014) der ALG-Umschau ein Fehler unterlaufen. Wir bitten dies zu entschuldigen. Das Hoffmann-von-Fallersleben-Museum befindet sich nicht im Schloss Wolfsburg, sondern im: Schloss Fallersleben, Schlossplatz 6, 38442 Wolfsburg.